



Fraktion aktuell

Der Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

70 | 10.06.2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach einem längeren Prozess sind Ende Mai die Grundzüge des Innenstadt-Konzeptes vorgestellt worden – ein gelungener Wurf, der die City unserer Stadt fit für die Zukunft machen dürfte.

Eine interessante Lektüre wünscht



Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

„Stadt neu denken“

... unter diesem Motto hat die Verwaltung Ende Mai die Eckpunkte zur künftigen Gestaltung der Innenstadt vorgestellt. Vorausgegangen war in den vergangenen ein Innenstadt-Dialog über die Zukunft der Innenstadt gestanden. Wir hatten zuvor eine eigene Ideenskizze zu diesem Thema vorgelegt: „[han-nofuture City – Innenstadt der Zukunft](#)“, und diesem Entwurf verschiedene Veranstaltungen zu zentralen Handlungsfeldern durchgeführt, zum Thema Wirtschaft, Gewerbe, Einzelhandel, zu [Sicherheit](#), [Sauberkeit](#), [Ordnung](#) und zu [Wohnen, Leben, Umwelt](#).

Ende Mai hat die Verwaltung nun die Eckpunkte zu den Ergebnissen des Innenstadt-Dialogs vorgelegt in dessen Verlauf im vergangenen Jahr einige Veranstaltungen für intensive Debatten gesorgt hatten – voran die in Teilen umstrittenen Experimentierräume in Bereichen der City. Tatsächlich wird nun

Eine Stadt für alle.



die (Innen-)Stadt neu gedacht: Das Einkaufserlebnis wird sicherlich einer der wichtigsten Anziehungspunkte von Hannovers City bleiben, doch rücken andere Funktionen stärker in den Mittelpunkt.

So spielt die Aufenthaltsqualität eine zentrale Rolle bei den Überlegungen für die Innenstadt der Zukunft, und damit einhergeht ein Wandel des öffentlichen (Straßen-)Raumes. Dies umso mehr als in der City selbst der Fußverkehr die wichtigste Mobilitätsform darstellt, während zugleich die Erreichbarkeit – vor allem über den öffentlichen Nahverkehr, aber auch mit dem Auto (insbesondere für mobilitätseingeschränkte Menschen) – gewährleistet bleiben muss. Dabei spielen die Parkhäuser die zentrale Rolle, die über den Cityring weiterhin angefahren werden können. Durchgangsverkehr durch die Innenstadt wird es hingegen nicht mehr geben.

Neben den vorhandenen Fußgängerzonen werden weitere Bereiche weitestgehend vom (Auto-)Verkehr befreit werden: Das sogenannte „Kulturdreieck“ zwischen Oper, Künstlerhaus und Schauspielhaus, der Bereich zwischen Aegidienkirche und Marstall sowie das Areal rund um den Hauptbahnhof vom Ernst-August- bis zum Andreas-Hermes-Platz. Diese drei Bereiche sind als Leitprojekte definiert, in denen die Stärkung der Kultur, des historischen Stadtbildes in der Altstadt und die Anbindung von Oststadt und nördlichem Bahnhofsviertel die Leitmotive bilden. Für einige wichtige Straßen und Plätzen in diesen Bereichen hat die Verwaltung Visualisierungen vorgelegt, die veranschaulichen, wie sehr die Aufenthaltsqualität durch die Umgestaltung des öffentlichen steigen kann.



Für die Umsetzung dieses Konzeptes, die weiterhin von Dialogen mit den verschiedenen Akteur*innen der Innenstadt begleitet werden wird, stehen verschiedene Fördertöpfe bereit. Mittels dieser Unterstützung soll noch Ende dieses Jahres die Umgestaltung von Teilen der City beginnen, zunächst die des Kulturdreiecks.

Auch für uns war dies einer der Punkte, wo am einfachsten die Innenstadt umzugestalten wäre. Darüber hinaus finden wir in dem Innenstadt-Konzept etliche Übereinstimmungen zu



Projekt „Kulturdreieck“: Entwürfe für Umgestaltungen der Prinzenstraße, rechts das Schauspielhaus (oben), und des Thielenplatzes (unten). © LHH



„Stärkung des historischen Stadtraums“: Entwurf für eine Umgestaltung der Schmiedestraße. © LHH

unseren Ideen aus „hannofuture City“. Insgesamt halten wir das Konzept, für das letztlich auch unser Stadtbaurat Thomas Vielhaber verantwortlich zeichnet, für sehr gelungen. Wir sind uns sicher, dass damit unsere Innenstadt eine Zukunft haben wird.

Städtebauliche Sanierung Körtingsdorf und Davenstedter Markt

Die Gebiete Körtingsdorf und Davenstedter Markt sollen in das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ aufgenommen werden. Dies haben wir im Bauausschuss am 1. Juni beschlossen.

Das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ steht in der Tradition der Förderprogramm der Sozialen Stadt, mit denen städtebauliche Missstände behoben werden sollen, die in einem engen Zusammenhang zu einem prekären sozialen Wandel einhergehen oder diesen bedingen. Im Zuge der städtebaulichen Sanierung werden nicht nur die baulichen Mängel behoben, sondern auch die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur ertüchtigt und modernisiert. Entsprechende Programme sind in den letzten Jahren in Limmer, in Hainholz und im Sahlkamp gelaufen oder laufen dort noch.

Für die Sanierung des Gebietes [Körtingsdorf](#) stellt die Stadt nun mit dem Beschluss über die städtebauliche Sanierung Mittel von 5,3 Millionen Euro bereit, die anderen zwei Drittel der notwendigen Gelder sollen aus Fördermitteln des Landes und des Bundes kommen. Für den [Davenstedter Markt/ Geveker Kamp](#) belaufen sich die bereitgestellten Mittel der Stadt auf 4,3 Millionen Euro, während Land und Bund 8,7 Millionen Euro bereitstellen sollen. Darüber wird das Land Ende des Jahres entscheiden.

Arbeitskreis zur Schulentwicklungsplanung

Rechtzeitig vor der Veröffentlichung des neuen [Schulentwicklungsplans](#), der uns in der kommenden Woche in der Fraktion vorgestellt werden wird, haben wir im Schul- und Bildungsausschuss Ende Mai die [Einsetzung eines Arbeitskreises zur Schulentwicklung](#) beschlossen.

Dieser Arbeitskreis soll sich neben der regulären Arbeit im Schul- und Bildungsausschuss mit Fragen zur qualitativen Schulentwicklung befassen und dabei unter anderem die Beratung zum Übergang zwischen allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen, zur bedarfsgerechten Förderung und zur Gestaltung des Ganztags schulbetriebs in den Blick nehmen. und zur qualitativen Schulentwicklung

sein. Ziele des Arbeitskreises sind die kontinuierliche Begleitung der Themen des Schul- und Bildungsausschusses und die Beratung der Schulträgerin bei der qualitativen Schulentwicklung.

Dem Arbeitskreis sollen die Mitglieder des Schul- und Bildungsausschusses und Personen angehören, die von den Vertreter*innen-Gruppen (Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte) des Ausschusses benannt werden. Auch die Fachverwaltung aus dem Schul- sowie bei Bedarf aus dem Bau- und Umweltbereich soll in dem Arbeitskreis vertreten sein.

Facebook-Post vom 31. Mai.



Stellenausschreibung

Wir suchen zum 15. November 2022 als Elternzeitvertretung, befristet bis zum 26. Oktober 2023, eine*n

Referent*in für Jugend und Familie, Schule und Bildung.

Wir bieten eine vielseitige und interessante Tätigkeit, die die Beratung der Fraktion in Fragen von Jugend und Familie, Schule und Bildung umfasst. Hierzu gehört u. a. die Vorbereitung von Sitzungen der Arbeitsgruppen, von Anfragen und Anträgen, inhaltliche Recherche und die Analyse von Verwaltungsdrucksachen. Eine kooperative Zusammenarbeit mit der Verwaltung ist hierzu erforderlich.

Wir suchen eine*n politisch engagierte*n Bewerber*in mit Hochschulabschluss gesellschaftswissenschaftlicher oder vergleichbarer Ausrichtung. Erfahrungen im Bereich der Kommunalpolitik wären von Vorteil, die Identifikation mit den Werten und Zielen der Sozialdemokratie wird vorausgesetzt. Infrage kommen auch besonders qualifizierte, mit der Arbeit der Kommunalverwaltung vertraute Bewerber*innen.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe TVöD 11. Die Stelle ist mit 25 Stunden in Teilzeit eingerichtet. — Für Rückfragen stehen wir unter Tel. 05 11-16 84 55 29 zur Verfügung. — **Bewerbungen sind bis zum 18. Juni 2022** bei der SPD-Ratsfraktion, Friedrichswall 15, 30159 Hannover, oder per [E-Mail](#) einzureichen.

Eine Stadt für alle.

Impressum:

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse,
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de
Fotos: unsplash.com/@error420, SPD-Ratsfraktion

Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.

